

Köln-Ehrenfeld, Gustavsburg u. Nürnberg-Schweinau, insgesamt rd. 570 000 qm, davon rd. 300 000 qm bebaut. Berzelius umfasst die Werke Duisburg, Bensberg u. Braubach, insgesamt rd. 3 300 000 qm, wovon rd. 1 050 000 qm bebaut sind. — Die Belegschaften von Hedderheim u. Berzelius bestanden Ende 1927 aus rd. 650 Angestellten u. rd. 3000 Arbeitern bzw. rd. 250 Angestellten u. rd. 2000 Arbeitern. Weitere Tochterges. der Metallges. sind: die Lurgi-Gesellschaften in Frankf. a. M. mit Sitz im „Lurgihaus“, nämlich die Lurgi-Apparatebau-Ges. m. b. H., Lurgi-Ges. für Chemie u. Hüttenwesen m. b. H. u. die Lurgi-Ges. für Wärmetechnik m. b. H.; ferner die Hans Heinrich Hütte G. m. b. H. in Langelsheim a. Harz, Sitz Frankf. a. M. (s. auch unter Beteil.). — Die Werke der Tochterges. haben folgende Arbeitsgebiete: Hedderheim: Weiterverarbeit. von Kupfer, Messing, Aluminium u. Herstell. von Legierungen, Fabrikation von Kabeln u. Drähten; Berzelius: Erzverhüttung u. Herstell. von Metallen, Metallverbindung u. Metallfabrikaten, insbesond. von Zink, Blei u. Zinn, sowie auch von Schwefelsäure; Hans Heinrich Hütte: Herstell. von Blei, Kupfer, Zinkoxyd, Zinkfarben u. Bleilagermetall.

Beteiligungen: Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmungen beteiligt: Norddeutsche Affinerie, Hamburg (A.-K. 9 000 000); A.-G. der Chemischen Produktionsfabriken Pommerensdorf-Milch, Stettin (A.-K. 6 720 000); Hans Heinrich Hütte, Langelsheim (Sitz Frankf. a. M.); Aluminiumwerk Bitterfeld G. m. b. H., Bitterfeld; Elektrometallurgische Werke Horrem A.-G., Horrem, Bez. Köln a. Rh.; Vereinigte Leichtmetall-Werke G. m. b. H., Bonn; Bleihütte Call G. m. b. H., Call i. d. Eifel; A.-G. Kühnle, Kopp & Kausch, Frankenthal (A.-K. 1 600 000); Berg-Heckmann-Selva-A.-G., Altena; Ertel Bieher & Co. G. m. b. H., Hamburg; „Sachtleben“ A.-G. für Bergbau u. chemische Industrie, Köln; Schlesische Bergwerks- u. Hütten-A.-G., Beuthen; Rawack & Grünfeld A.-G., B.-Charlottenburg; Hochofenwerk Lübeck A.-G., Lübeck; Unterweser Reederei A.-G., Bremen; Kautschuk G. m. b. H. (Kap. RM. 1 000 000 mit 25% Einzahl.); European Pyrit Corp. in London (Kap. £ 50 000; gegründet 1927 von der Metallges. in Gemeinschaft mit der Rio Tinto Co. Ltd.; Beteiligung mit je 50%); Schweizerische Ges. für Metallwerte, Basel; Delbrück Schickler & Co., Berlin; Delbrück von der Heydt & Co., Köln a. Rh.

Kapital: RM. 70 860 000 in: A) Inh.-St.-Akt.: 56 000 zu RM. 1000, 10 000 zu RM. 500, 20 000 zu RM. 200; B) Namens-Vorz.-Aktien Serie I: 3500 zu RM. 200, 580 zu RM. 2000; C) 8000 Inh.-Vorz.-Akt. Serie II zu RM. 500. Die Vorz.-Akt. Serie I sind ausgestattet mit 6% Vorz.-Div. (Max.) u. die der Serie II mit 7½% Vorz.-Div. (Max.). Die Einzieh. (Amort.) von Akt. aus dem Reingewinn mittelst freihänd. Ankaufs ist zulässig, sie bedarf der Zustimmung der G.-V. Die Vorz.-Akt. Serie I können jederzeit ganz oder teilweise mittelst Auslos., Kündig., Ankauf von Akt. oder in ähnl. Weise eingezogen werden. Bei Kündig. oder Auslos. erhalten die Vorz.-Aktien 110% Serie I des Nennbetrages. Die Vorz.-Akt. Serie II können jederzeit zum 30./9., erstmals zum 30./9. 1929 im Wege der Kündig. eingezogen werden. Die Kündig. muss sich auf die gesamte Emission beziehen. Die Kündigung ist nur zulässig, wenn den Vorz.-Aktien folgende Zahl. geleistet werden: 105%, wenn sie zum 30./9. 1929, 104%, wenn sie zum 30./9. 1930, 103% zum 30./9. 1931, 102% zum 30./9. 1932, 101% zum 30./9. 1933, 100%, wenn sie später erfolgt. Lt. Goldbilanzverordnung wurden die Aktien zu RM. 160 bei entsprechender Anzahl in solche zu RM. 1000 bzw. RM. 200 getauscht. Gemäss Beschluss der a.o. G.-V. v. 26./4. 1928 wurde den Inh. der Vorz.-Akt. Serie II freigestellt, diese Vorz.-Akt. Serie II bis 31./5. 1928 in St.-Akt. umzuwandeln bei gleichzeitiger Zuzahl. von 20% des Nennwertes in bar. — **Vorkriegskapital:** M. 40 000 000.

Urspr. M. 40 000 000, von 1918 bis 1923 erhöht auf M. 213 000 000 in 160 000 St.-Akt. zu M. 1000, 3500 Nam.-Vorz.-Akt. zu M. 10 000 u. 180 Nam.-Vorz.-Akt. zu M. 100 000 (über Kapitalbeweg. s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1927). Lt. G.-V. v. 1./8. 1924 Umstell. des A.-K. von M. 213 000 000 auf RM. 26 660 000 in 146 000 St.-Akt. zu RM. 160, 11 200 St.-Akt. zu RM. 200, 3500 Nam.-Vorz.-Akt. zu RM. 200 u. 180 Nam.-Vorz.-Akt. zu RM. 2000. An Stelle jeder St.-Akt. zu M. 1000 trat 1 neue St.-Akt. über RM. 160 bzw. wurden 11 200 Aktien zu RM. 200 neugebildet, auf jede Nam.-Vorz.-Akt. zu M. 10 000 trat eine solche zu RM. 200 u. auf jede Nam.-Vorz.-Akt. zu M. 100 000 eine solche zu RM. 2000. Die G.-V. v. 1./8. 1924 beschloss ferner Erhöh. um RM. 8 000 000 in 16 000 Inh.-Vorz.-Akt. (Serie II) zu RM. 500, davon übernahm eine engl. Ges. RM. 2 500 000 u. den Rest ein Banken-Konsort. mit der Verpflicht., RM. 4 000 000 den St.-Aktionären derart anzubieten, dass auf M. 16 000 (Papiermark) St.-Akt. eine neue Vorz.-Akt. zu RM. 500 zu 100% + 7½% Zs. zuzügl. Stempel entfiel. Die Bezieher von Vorz.-Akt. erhielten eine bis 31./12. 1928 laufende Option, für jede Vorz.-Aktie nom. RM. 200 St.-Akt. zu pari zu erwerben. Die G.-V. v. 7./1. 1927 beschloss, das St.-Akt.-Kapital um RM. 10 400 000 in 9000 St.-Aktien zu RM. 1000 u. 7000 St.-Aktien zu RM. 200 auf RM. 36 000 000 zu erhöhen. Von den neuen Aktien mit Div.-Ber. ab 1./10. 1926 wurden RM. 8 533 000 St.-Akt. von einem Konsortium unter Führung von Berl. Handels-Ges. und Bankhaus E. Ladenburg, Frankf. a. M. mit der Verpflicht. übere., sie den Besitzern alter St.-Akt. sowie den Inhabern von Optionsscheinen, die von der Ges. im Zusammenhang mit der Emission der Vorz.-Akt. Serie II im Jahre 1924 ausgegeben wurde, derart zum Bezuge anzubieten, dass auf nom. RM. 3000 alte St.-Akt. oder Optionsscheine nom. RM. 1000 neue St.-Akt. zu 132% zuzügl. Börsenumsatzsteuer bezogen werden konnten, auch den Inhabern von je RM. 600 alten St.-Akt. oder Optionsscheinen wurde der Bezug von nom. RM. 200 neue St.-Akt. zu gleichen Bedingungen gewährt. Von dem Rest der neuen St.-Akt. wurden nom. RM. 600 000 St.-Akt. für die Fusion mit der Süddeutschen Metallindustrie